

1396. Vivaldi: Der Sturm

Hintergründe von S. Radic

Die vier Jahreszeiten (italienisch *Le quattro stagioni*) heißt das wohl bekannteste Werk Antonio Vivaldis. Es handelt sich um vier Violinkonzerte mit außermusikalischen Programmen; jedes Konzert porträtiert eine Jahreszeit. Dazu ist den einzelnen Konzerten jeweils ein – vermutlich von Vivaldi selbst geschriebenes – Sonett vorangestellt; fortlaufende Buchstaben vor den einzelnen Zeilen und an den entsprechenden Stellen in der Partitur ordnen die verbale Beschreibung der Musik zu.

Vivaldi hatte bereits zuvor immer wieder mit außermusikalischen Programmen experimentiert, die sich häufig in seinen Titeln niederschlagen; die genaue Ausdeutung von Einzelstellen der Partitur ist aber für ihn ungewöhnlich. Seine Erfahrung als virtuoser Geiger erlaubte ihm den Zugriff auf besonders wirkungsvolle Spieltechniken; als Opernkomponist hatte er einen starken Sinn für Effekte entwickelt – beides kam ihm hier zugute.

Wie der Titel bereits nahelegt, werden vor allem Naturerscheinungen imitiert – sanfte Winde, heftige Stürme und Gewitter sind Elemente, die in allen vier Konzerten auftreten. Hinzu kommen verschiedene Vogelstimmen und sogar ein Hund, weitere menschliche Betätigungen wie etwa die Jagd, ein Bauerntanz, das Schlittschuhlaufen einschließlich Stolpern und Hinfallen bis hin zum schweren Schlaf eines Betrunkenen.

Das Werk stammt aus dem Jahre 1725 und ist in zwei Druckausgaben erhalten, die offenbar mehr oder weniger zeitgleich in Amsterdam und Paris erschienen.

Vivaldi veröffentlichte diese vier Konzerte 1725 zu Beginn seiner Sammlung Op. 8 unter dem Titel *Il cimento dell'armonia e dell'invenzione* (damalige Schreibweise, heute: *invenzione*, „Das Wagnis von Harmonie und Erfindung“). Auch andere Konzerte dieser Sammlung enthalten poetische Programme, darunter die Konzerte mit den Nummern 5 (*La tempesta di mare*, „Der Sturm auf dem Meer“), 6 (*Il piacere*, „Das Vergnügen“) und 10 (*La caccia*, „Die Jagd“).



Zu diesem Zeitpunkt hatte sich seine Konzertform bereits zur Dreisätzigkeit standardisiert. Der Reiz der Vier Jahreszeiten liegt auch in dem Widerspruch eines dramatischen, außermusikalischen Programms einerseits und den rein musikalischen Anforderungen nach Proportion und Balance andererseits; Vivaldi kommt in den zwölf Einzelsätzen zu sehr unterschiedlichen Lösungen.

Der Sturm ist der dritte Satz des Konzertes „Sommer“. Das Tongemälde des Gewitters im letzten Satz besteht auf einer rein musikalischen Ebene nur aus virtuoson Tonleitern, Akkordbrechungen und Tonrepetitionen, die nur in der Mitte einmal zu etwas Themenähnlichem gerinnen, das aber sofort wieder zerfällt. (*Quelle: Wikipedia*)

Wir spielen hier die Original-Partitur, welche sich hier an den CD-Tonbeispielen von zwei sehr markanten Versionen orientiert: Das „Amadeus Electric String Quartett“, vier junge Damen aus Rumänien mit sehr viel Temperament - und zwei Cello-Spieler aus Kroatien „2Cellos“, welche im Moment die Cello-Szene aufmischen. Und dann fand ich im Internet gar eine Midi-Einspielung von JOEL MARTINEZ, einem Studio-Musiker aus Kalifornien, welche ich letztendlich in die MWP-Liste übernahm! Die Vers. 2 ist das Original in G-Moll - und sehr schwer zu spielen (dient mehr als Studien-Objekt) - und einer sehr vereinfachten Vers.1 in A-Moll für Keyboard und Orgel - mit einem sehr kuriosen Style-Programm (siehe Style-Info)!



3/4-Disco-Beat-Special, T=150

The musical score is arranged in a system with five staves. The top staff is Trem. Str. (Tremolo Strings) in treble clef, 3/4 time. The second staff is Driv. Gt. (Driving Guitar) in treble clef, 3/4 time. The third staff is Dist. Gt. (Distorted Guitar) in bass clef, 3/4 time, with a dense rhythmic pattern. The fourth staff is Bass in bass clef, 3/4 time. The fifth staff is Drums in bass clef, 3/4 time, with a 4/4-Disco-Beat notation below it. The score is divided into Main 1 (measures 1-4) and Main 2 (measures 5-8). A 'small crash' is indicated in the Drums staff at measure 7.

Programmier-Anweisung

Ungewöhnliche Kompositionen verlangen nach „ungewöhnlichen“ Lösungen, betreffend Style-Bildung! So auch in diesem teuflischen Geigen-Werk von Vivaldi: Der Grundrhythmus, bzw. Metrum des Titels ist 3/4-Takt. Was, ein Walzer? Ne, ne - weit gefehlt! Das Tempo 150 ist hier angesagt - und der Style-Rhythmus ist natürlich ein Disco-Beat. Im 3/4-Takt? Nein, auch das ist ein Irrtum - auch wenn zunächst die Takt-Ordnung mit der Angabe 3/4 in Ordnung scheint. Aber: Betrachten Sie mal die kleine grafische Notiz am Anfang der Drums-Zeile im Main1! Aha! Das ist die ungewöhnliche Lösung: Man schreibt unbeirrt 3/4-Takt - wechselt jedoch den Vor- und Nachschlag wie in einem 4/4-Takt, wobei dieser dann natürlich nicht mit dem 3/4-Takt konform geht - aber: nur in der Partitur! Draußen im Lautsprecher ist das eine wirklich tolle 4/4-Disco-Drums-Begleitung, so, dass man eigentlich auf Anhieb gar nicht drauf kommt, dass der Grundrhythmus ein 3/4-Takt ist. Im Main 2 wird allerdings nur ein Rhythmus-Effekt für eine bestimmte Partitur-Stelle gespielt - der Main1 ist der Hauptrhythmus!